

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

I.	EINLEITUNG	1
1.	Prämeditation	1
2.	Gang der Darlegungen (Kurz-Chronologie)	8
3.	Bemerkungen und Prämissen	10
II.	DIE LEISTUNGSGESELLSCHAFT UND IHRE GESETZE	12
1.	Der Rationalismus als Grundlage moralischer Sinn- gebung	12
1.1	Die mechanistische Anschauung vom Menschen	12
1.2	Die Gewißheit eigenen Denkens	15
1.3	Die erhöhte Risikobereitschaft des Geistes oder die Entkoppelung von Entwicklung und Moral	18
1.4	Der vernünftige Wille überwindet den Augenblick ...	21
2.	Die bittere Erkenntnis der galileischen Wendung ...	26
2.1	Zweifel am Bündnis von Humanität und Technik	26
2.2	Die beinharte Herrschaft der Institutionen	30
3.	Die Regeln der Leistungsgesellschaft	33
3.1	Wie definiert sich Leistung oder Aufbruch zum Leistungswettbewerb?	33
3.2	Entsteht eine neue Klassenordnung?	38
3.3	Das Unbehagen an der Leistungsgesellschaft	43
III.	DER ARBEITSMARKT UND SEIN GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	76
1.	Der Tauschwert verdrängte den Gebrauchswert oder der Glaube an die "gleichgewichtige" Wirtschaft	76
2.	Elastizitäten oder die "Empfindlichkeit" gegen Substitution	77

	SEITE
3. Der Markt ist wertneutral, er kennt keine Moral ...	85
4. Die Gesetzmäßigkeit der steten Ausglei chung	88
IV. DER ARBEITSMARKT IM SPIEGEL DER KRITIK ODER ARBEITS- LOSIGKEIT ALS SCHICKSAL?	94
1. Der Mangel der Operationalisierung	94
2. Die erwerbslose Erwerb sperson und der arbeitslose Erwerb stätige oder die Probleme mit den Erhebungs- statistiken	95
3. Jugendliche ohne Arbeitslosengeld oder -hilfe, die Hürde der Anspruchsvoraussetzungen	100
4. Private Caritas und die Enthalt samkeit des Staates	104
5. Die Probleme mit den amtlichen Statistiken	113
5.1 Entwarnung auf dem Ausbildungsstellenmarkt?	113
5.2 Schützt Berufsausbildung vor Arbeitslosigkeit?	123
6. Das Sozialstaatsprinzip oder garantiert der Staat ein Recht auf Arbeit?	126
V. DIE ARBEITSGESELLSCHAFT UND IHRE DYNAMIK	133
1. Disziplinierung für den Arbeitsmarkt oder das Recht des Armen	133
2. Die Erwerb sarbeit und ihr Preis	144
3. Die Erosion der Arbeitszentrierung	147
4. Die Beliebigkeit und der Zwang zu zweckbetonten Ver- haltensweisen	160
5. Eine Chance für die autonome Wirtschaft	162

	SEITE
VI. ENTKOPPELUNG VON ARBEIT UND ESSEN	166
1. Die Ohnmacht gegenüber dem Marktmechanismus oder Wachstum über alles?	166
2. Das Durchdenken der Arbeit	183
2.1 Ist Arbeitsteilung pathologisch?	183
2.2 Die Entmischung von Funktionen	186
3. Mehrt Wachstum den Wohlstand?	188
4. Die Frustration nicht gestillter Bedürfnisse	201
5. Die Verteilung des Sozialprodukts	209
5.1 Verteilung und Arbeitsleistung sind nicht mehr ursächlich	209
5.2 Gesellschaftlicher Konsens über Verteilungsziele? .	232
6. Soziale Ungleichheit - ein hartnäckiger Begleiter .	238
7. Gerechtigkeit ist eine relative Norm, sie läßt sich juristisch und politisch schwer fassen	240
VII. KONSEQUENZEN FOR DIE SOZIALE ARBEIT?	251
1. Gleichgültigkeit im Gewand der Entfremdung	251
2. Unbehagen am Verstehen und Verlust der Identifi- kation	254
3. Schlußbemerkung	260
4. Zusammenfassung und Folgerungen	261
Anmerkungen	263
Literaturverzeichnis	266